© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anhang.

a. Sectionsberichte.

1. Bericht der Section für Säugethiere und Vögel.

Im Verlauf des Jahres 1877 hat sich die Sammlung der Säugethiere durch den Ankauf einer Sendung von Madagascar an Herrn Ebenau dahier vermehrt durch:

2 *Propithecus diadema*,
2 *Lichanotus Indri*,
1 *Lemur macaco*,
4 noch nicht bestimmte Lemurarten,
2 Herpestes.

Für die Vögelsammlung befanden sich in diesem Ankauf 57 Species von Madagascar, welche dem Museum fehlten. Mit einem Theil der Doubletten wurden von Herrn Dr. H. Dohrn in Stettin 30 Vögel von Liberia ertauscht, die sehr werthvoll für uns sind.

Von Herrn Louis Mayer, früher in Central-Amerika sesshaft, wurden 56 uns fehlende Vögel jener Gegend erkauft.

Von der Verwaltung des hiesigen Zoologischen Gartens erhielten wir als Geschenke 6 verschiedene Vögel:

Coliuspasser flaviscapulatus,
Platycercus pulcherrimus,
Cereopsis Novae Hollandiae (Nestvogel),
Lichenops perspicillata,
Tanagra fastuosa.
Pyrrata leucoptera.

Von Herrn F. G. Romeiser dahier:

Eine *Curruca orphea*.

Dr. Eduard Rüppell,
Sectionär für Säugethiere und Vögel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. Erster Bericht über die Conchyliologische Section.

Die conchyliologische Section hat auch in dem Zeitraum vom 1. Mai 1876 bis ebendahin 1877 einige nicht unbeträchtliche Bereicherungen erfahren, obschon es die finanzielle Lage unserer Gesellschaft diesmal nicht erlaubte, derselben zu Anschaffungen mehr als M. 100 zuzuweisen. Für diesen Betrag wurde eine Sammlung, speciell nur die Gattung *Oliva* umfassend, erworben, welche ursprünglich von Herrn Forstmeister Tischbein in Birkenfeld gesammelt, der neuesten Monographie dieser schwierigen Gattung — der von H. C. Weinkauff in der neuen Ausgabe des Martini-Chemnitz'schen Conchyliencabinets — als Grundlage gedient hat. Dieselbe enthält die Originale der meisten Figuren dieser Monographie; ihre Erwerbung ist für unsere Sammlung um so wichtiger, als die Gattung *Oliva* zu den allerschwierigsten gehört.

Die Reise des Herrn Verkrüzen nach Neufundland hatte zwar nicht denselben glänzenden Erfolg, wie dessen vorjährige Expedition nach Finnmarken, doch bereicherte sie die conchyliologische Section mit einer ganzen Anzahl seltener nordischer Arten und namentlich mit einer vollständigen Localfauna von St. Johns auf Neufundland.

Als eine sehr werthvolle nachträgliche Folge der vorjährigen Expedition des Herrn Verkrüzen nach Finnmarken müssen wir eine Tauschsendung bezeichnen, welche wir im April dieses Jahres von der Smithsonian Institution in Washington erhielten. Der Sectionär hatte im Auftrage der Gesellschaft im vorigen Jahre eine Auswahl der Verkrüzen'schen Ausbeute an Herrn Wm. H. Dall, Smithsonian-Institution, gesandt; die eingelaufene Gegensendung enthält 85 Arten von Alaschka fast ohne Ausnahme für unser Museum neu, viele davon erst von Herrn Dall entdeckt und nur in wenigen Exemplaren gesammelt, und noch in keiner europäischen Sammlung vertreten. Obschon diese Sendung der unsrigen im Werthe zum mindesten vollkommen gleichkommt, hatte Herr Dall doch die Güte, noch weitere Sendungen in Aussicht zu stellen, welche in dem Maasse erfolgen sollen, in welchem er in seiner Bearbeitung des von ihm gesammelten Materials vorschreitet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dank dieser verschiedenen Bereicherungen kann unsere Sammlung nun darauf Anspruch machen, in Beziehung auf nordische Seeconchylien zu denjenigen zu gehören, welche Niemand bei Bearbeitung dieses Faunengebietes vernachlässigen darf.

Einen sehr bedeutenden Zuwachs erhielt ferner unsere Sammlung nordamerikanischer Land- und Süsswasserconchylien durch zwei bedeutende Sendungen, welche der Sectionär in Tausch erhielt und gegen Erstattung der Portokosten der Sammlung überliess. Unsere Sammlung nordamerikanischer Unionen ist dadurch ungewöhnlich reich geworden und die zahlreichen Doubletten werden uns noch manchen vortheilhaften Tausch ermöglichen.

Die Catalogisirung konnte leider aus Mangel an Zeit nicht in der wünschenswerthen Weise gefördert werden, doch ist der Catalog der Binnenconchylien nahezu zu Ende geführt, und für den Seeconchylien-Catolog sind die Kammkiemer grösstentheils durchgearbeitet und neu bestimmt worden. Leider beginnt für viele Gattungen der Raum unter den Glaspulten trotz grösster Sparsamkeit in der Benutzung immer knapper zu werden und dürfte in nicht zu ferner Zeit vollkommen gefüllt sein.

Dr. W. Kobelt,
Sectionär für Conchylien.

Zweiter Bericht über die Conchyliologische Section.

Die conchologische Section hat auch in dem vergangenen Gesellschaftsjahre, obschon die Mittel zu Neuanschaffungen erheblich verkürzt waren, erhebliche Bereicherungen erfahren.

Im Jahre 1877 wurde für den bewilligten Betrag von M. 100 eine Suite *Oliva* angekauft, welche, von Herrn Forstmeister Tischbein im Verlauf vieler Jahre gesammelt, dann Herrn H. C. Weinkauff in Creuznach als Grundlage für seine Monographie dieser schwierigen Gattung diente, und die meisten Originale der Abbildungen in der zweiten Ausgabe des Martini-Chemnitz'schen Conchyliencabinets enthält. Da nur in wenigen Gattungen die Unterscheidung verwandter Arten schwieriger ist, als bei *Oliva*, bedeutet die Erwerbung dieser Originale eine sehr werthvolle Bereicherung unserer Sammlung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im Jahre 1878 wurde die zu Anschaffungen verwilligte, leider ebenfalls nur M. 100 betragende Summe zum Ankauf von Landconchylien aus Madagascar und Seeconchylien von Mauritius verwandt und wurden etwa 80 Arten, sämmtlich für unsere Sammlung neu und einige uns noch fehlende Gattungen umfassend, erworben.

Ausserdem erhielt die Conchyliensammlung einen beträchtlichen Zufluss durch eine Anzahl Seeconchylien, welche Herr Verkrüzen an den Küsten von Neuschottland und Neufundland sammelte. Dieselben ergänzen unsere schon recht ansehnliche nordische Sammlung durch die Fauna eines neuen Fundortes und machen in Verbindung mit den Ausbeuten der für den Rüppellfonds unternommenen Reisen des Herrn Verkrüzen die Fauna arctica zu einer der bestvertretenen unseres Museums.

Für Verkrüzen'sche Doubletten wurden ausser den von der Smithsonian Institution im vorigen Jahre erworbenen Conchylien aus dem Behringsmeer noch eine reiche Suite westindischer Seeconchylien von Herrn H. v. Maltzan eingetauscht; mehrere andere Tauschgeschäfte sind angebahnt und versprechen erhebliche Bereicherungen unserer Sammlung.

An Geschenken erhielt die conchologische Section von dem unterzeichneten Sectionär eine grössere Anzahl, besonders südamerikanischer Landconchylien, sowie eine erhebliche Anzahl Seeconchylien, darunter grössere Reihen der Gattungen *Nassa* und *Mitra*, sowie einige Seltenheiten aus den Gattungen *Pteroceras* und *Strombus*.

Ausserdem erhielt die Sammlung durch Vermittlung der Deutschen malacozoologischen Gesellschaft eine vollständige Suite der in La Plata von Herrn Prof. Döring gesammelten Landconchylien, sämmtlich neu für uns, sowie von dem Museum Godeffroy in Hamburg eine Anzahl Ranellen von sicheren Fundorten. Leider beginnt es nun für die meisten Gattungen schon erheblich an Platz zu mangeln, obschon unsere Sammlung noch kaum ein Viertel der beschriebenen Arten enthält, und wird es nicht lange mehr möglich sein, Vertreter aller in unserem Besitze befindlichen Arten unter den Glaspulten aufzustellen.

Dr. W. Kobelt,
Sectionär für Conchylien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. Bericht der Section für niedere Thiere.

Auf den von der geehrten Direction geäusserten Wunsch, vor dem Jahresfeste Bericht über die Thätigkeit der Sectionäre der Gesellschaft über das abgelaufene Jahr zu erhalten, erlaube ich mir folgende Mittheilung an dieselbe.

1. Am meisten wurde ich durch die mir auch für den verflossenen Winter und diesen Sommer übertragenen Vorlesungen über wirbellose Thiere in Anspruch genommen. Dieselben begannen am 7. November 1877 und endigten für das Wintersemester mit dem 10. April 1878. Störungen kamen nur dann vor, wenn das Local der Vorlesungen durch die Sitzungen unserer Gesellschaft oder des Geographischen Vereins in Anspruch genommen war. Mikroskopische Demonstrationen, die sich an viele der Vorlesungen anschlossen, suchten den Verlust, der nicht zu vermeiden war, wieder auszugleichen. Dass Mittwoch und Samstag als Vorlesungstage gewählt wurden, geschah auf ausdrücklichen Wunsch vieler Zuhörer, auch hatten sich in früheren Jahren diese Tage schon als die geeignetsten bewährt. Die Betheiligung an den Vorlesungen war auch diesmal eine erfreuliche; 80 Zuhörer hatten sich für den Wintercurs eingeschrieben, und eine grosse Zahl der Theilnehmer besuchte bis zum Schlusse des Wintercurses diesen regelmässig.

Zur Behandlung kamen: Die Protozoen, Cölenteraten und Echinodermen, und wurde gerade die vorgesetzte Aufgabe genau zu Ende geführt. Für die Vorlesungen fertigte ich eine ziemliche Anzahl von Tafeln mit farbiger Kreide an. Zur Veranschaulichung der durchgenommenen Gegenstände bewährte sich das von der Gesellschaft angeschaffte Handmikroskop vortrefflich. In dem Sommersemester werden die Würmer und Arthropoden zum Vortrage gelangen.

2. Was meine Thätigkeit in den Sammlungen betrifft, so beschränkte sich dieselbe auf die Durchsicht, Conservirung und weitere Bestimmung derjenigen Gebiete, die gerade in den Vorlesungen an die Reihe kamen. Die von mir vor mehreren Jahren begonnene Fortsetzung der biologischen Sammlung über Arthropoden wurde durch mich in diesem Jahre durch folgende 17 Nummern vermehrt:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Cocons von *Bombus terrestris.*
2. 13 Larven von *Sisyra fuscata* (Rhein).
3. *Timarcha tenebricosa* Larven.
4. » » Käfer.
5. Larven von *Drilus flavescens.*
6. Raupe von *Stauropus fagi.*
7. 3 Raupen von *Phalera Bucephala.*
8. 4 » (?).
9. 1 Raupe (?)
10. 3 Puppen von *Pontia brassicae.*
11. Eier eines Spinners (?).
12. 1 Raupe von *Sphinx pinastri.*
13. 7 Larven von *Elater* (?).
14. Larven eines Neuropters (unter Steinen bei St. Goar).
15. Larve eines Orthopters (?) St. Goar.
16. Larven und Puppen von *Myrmica fuscula.*
17. Zellen einer Mauerbiene aus einer Lehmwand (trocken; die vorigen Nummern alle in Weingeist).

1 Gläschen mit *Cypris* (*spec.*?) und 1 Gläschen mit *Cyclopsine* (*spec.*?) sind Herrn Dr. Richters zum Bestimmen übergeben worden. (Geschenk von mir.)

Für die Sammlung der Cölenteraten überreiche ich ferner:

Ueberzug von *Hydractinia grisea* auf einer Buccinum-Schale, in der *Pagurus Bernhardus* sitzt (Helgoland).

Schliesslich muss ich noch eines Geschenks erwähnen, das Herr Theodor Passavant auf meinen Wunsch für die Vorlesungen über Arthropoden stiftete. Es umfasst:

2 Cartons mit Käfern, wovon die des einen Kästchens in ihre Theile zerlegt sind,

2 Cartons mit Schmetterlingen,

2 » » Hymenopteren,

1 » » Dipteren.

Dr. F. C. Noll,
Sectionär für niedere Thiere

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. Bericht der Section für Botanik.

Der Direction der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft erlaubt sich in Bezug auf die Arbeiten der Botanischen Section der unterzeichnete Sectionär Folgendes mitzutheilen:

Die Einreihung der bis 1876 erworbenen Sammlungen, welche bereits 1876 begonnen wurde, ist bis Ende 1877 beendet worden. Hierdurch erhielt das Herbar allein an dicotylen Pflanzenarten einen Zuwachs von 351 neuen Gattungen in 2327 neuen Arten und in etwa 6—7000 Nummern. Hiermit war eine mehrmalige Durchsicht des Herbars nach Insectenlarven verbunden, deren Vertilgung durch den neu angeschafften Apparat für Schwefelkohlenstoff schneller und sicherer bewirkt werden dürfte. Ende 1877 wurde auch bereits mit der Einreihung der neuesten Erwerbungen begonnen. Leider gestattete mehrfaches Unwohlsein des Herrn Metzler und mein eignes längere Zeit dauerndes Leiden nicht, diese Arbeiten während des ganzen Winters ungestört fortzusetzen. Doch sind bereits die sämmtlichen Monocotylen, Gymnospermen und ein Theil der Apetalen eingereiht worden. Vorzüglich wurden folgende Floren bei der letzten Einreihung bedeutender vermehrt:

	Neu an Dicotylen.	
	Gattungen.	Arten.
Capflora mit	361	1707
Mittelmeerflora	48	369
Australische Flora . . .	70	184
Chinesisch.-Japanes. Flora	78	148
Südamerikan. Flora . .	112	141

Von den von Herrn Prof. Rein aus Japan mitgebrachten Pflanzen konnte ich etwas über 1000 Nummern bestimmen, von welchen etwa 800 dem Herbar der Gesellschaft zugewendet werden konnten. Von diesen ist jedoch erst die Hälfte eingereiht worden, da ein grosser Theil der Bestimmungen erst der neuesten Zeit angehört.

Der jetzige und frühere Bestand des Herbars vertheilt sich auf die Grisebach'schen Florengebiete, wie folgt:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Vor 1872.		Neu v. 1872—77.		Bestand.	
	Gen.	Spec.	Gen.	Spec.	Gen.	Spec.
Arctische Flora . . .	96	196	21	46	117	242
Oestl. Waldgebiet . .	734	3488	79	941	813	4429
Mittelmeerflora . . .	412	1007	293	1781	705	2788
Steppenflora	167	269	115	259	282	528
Chines.-Japanes. Flora .	1	1	79	153	80	164
Indisches Monsungebiet	23	34	900	2146	923	2180
Sahara	246	399	17	29	263	428
Sudan	159	246	26	34	185	280
Kalahariflora	—	—	—	—	—	—
Capflora	275	539	464	2036	739	2575
Australien	15	26	288	714	303	740
Nordamerik. Waldgebiet	460	978	55	186	515	1164
Nordamerik. Prairie .	41	52	5	18	46	70
Californien	—	—	1	10	1	10
Mexiko	1	1	180	313	181	314
Westindien	267	390	84	165	351	555
Südamerik. Flora . .	1	1	141	173	142	174
Hyläagebiet	—	—	—	—	—	—
Brasilien	65	76	96	228	161	304
Anden	1	1	2	2	3	3
Chili	8	9	212	346	220	355
Pampas	1	1	—	—	1	1
Antarctische Flora . .	3	3	87	121	90	124
Ozeanische Inselflora .	67	71	89	104	156	175

In diesem Verzeichnisse sind nur die wildgewachsenen Gefässpflanzen (excl. Zellcryptogamen) gerechnet. Zählt man hierzu die in Gartenexemplaren vertretenen Arten, so besteht das Herbar sämmtlicher Arten von Gefässpflanzen aus

vor 1872.		Zuwachs 1872—77.		Bestand.	
Gatt.	Art.	Gatt.	Art.	Gatt.	Art.
2208	12053	1313	8419	3521	20472

Die Erwerbungen seit 1872 bestehen fast blos aus wildgewachsenen Exemplaren. Die Zahl der Nummern der Gefässpflanzen beträgt etwa gegen 100 000.

Geyler,
Sectionär für Botanik.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. Bericht über die ethnographische Section.

Seit dem Jahresfeste von 1877 sind für die ethnographische Sammlung folgende Geschenke zu verzeichnen:

Von Herrn Dr. Emil Buck: 2 grosse Stücke eines Hirschgeweihs, aus den Pfahlbauten von Robenhausen am Pfäffikonsee, Canton Zürich (siehe Verw.-Sitzung vom 6. October 1877, und wissenschaftliche Sitzung vom 27. October 1877).

Von Herrn Consul Murphy: Photographie eines indianischen Häuptlings (wissenschaftliche Sitzung vom 27. October 1877).

Von Herrn Pfarrer Kalb: ein chinesisches Götzenbild (wissenschaftliche Sitzung vom 17. November 1877).

Von Herrn Dr. Reuss, St. Clair County, Illinois: Photographie einiger Steinwaffen (wissenschaftliche Sitzung vom 4. Mai 1878).

Von Herrn Karl Dietze: Lederbüchschen von den Tschibeba(?)-Indianern, zum Aufbewahren von Honig bestimmt, 1848 aus Nordamerika mitgebracht (wissenschaftliche Sitzung vom 4. Mai 1878).

Mit der ethnographischen Sammlung wird nunmehr eine wesentliche Veränderung vor sich gehen.

Bereits in seinem Berichte von 1876 (Verw.-Sitzung vom 28. December 1876 § 3) machte der Unterzeichnete darauf aufmerksam, dass die ethnographische Sammlung, mit Ausnahme der Schädel und Rassenköpfe, weniger in ein naturhistorisches Museum passe, und dass sich vielleicht bald in dem zu errichtenden städtischen Museum ein geeigneterer Platz finde. Es wurde bemerkt, dass auch schon von anderer Seite dies in Aussicht genommen sei.

Vom Juli 1877 an fanden nun deshalb vertrauliche Verhandlungen statt, geführt durch Herrn Otto Donner im Namen eines Comités, das sich im Interesse des städtischen Museums gebildet hatte, und, im Auftrage der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft, dem Unterzeichneten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Es erfolgte dann im October (Verw.-Sitzung vom 6. October 1877 § 4) ein Beschluss unserer Gesellschaft:

> dass die ethnographische Sammlung, soweit sie sich auf die Geschichte und die Kunstfertigkeit, nicht aber auf die Naturgeschichte des Menschen bezieht — also mit Ausnahme der Schädel, Mumien, Rassenköpfe u. s. w. — ohne Aequivalent als Eigenthum der Stadt in das historische Museum derselben übergehen soll.
>
> Hierbei soll nur das Verlangen gestellt werden, dass auf den Etiketten die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft als Schenkerin genannt werde.

Von einem Mitgliede wurde gewünscht, dass auch die Mumien, die geschlossen seien, abgegeben werden, wenn Herr Dr. Rüppell damit einverstanden sei. Herr Dr. Rüppell äusserte sich darauf dahin, dass ihm der Ort der Aufstellung in Frankfurt gleichgültig sei.

Unterzeichneter theilte diesen Beschluss vertraulich — so wie eben bis dahin die Verhandlungen nur vertraulich geführt wurden — Herrn Otto Donner mit.

Bald darauf wurde von Seiten der Stadt für die städtische »Kunst- und Alterthums-Sammlung« eine »Commission für Kunst- und Alterthumsgegenstände« eingesetzt und Herr Otto Cornill zum Conservator jener Sammlung erwählt.

In unserer Verwaltungssitzung vom 28. März 1878 kam ein Schreiben der genannten Commission zur Verlesung. »Herr Otto Cornill«, heisst es im Protokoll, »wird die ihm für das städtische historische Museum übergebenen Gegenstände quittiren.«

Unsere Gesellschaft beharrte, auf die Anfrage eines ihrer Mitglieder hin, bei ihrem Beschlusse vom 6. October 1877,

> der Stadt ohne Nebenbedingungen, als die im früheren Beschlusse enthaltene (nämlich dass auf den Etiketten die Gesellschaft als Schenkerin genannt werde), die ethnographische Sammlung, soweit sie sich auf die Geschichte und Kunstfertigkeit der Menschen beziehe, zu schenken.

Es wird nun also — wohl bald nach dem Jahresfeste — die Ueberführung nach den getroffenen Bestimmungen unter unmittelbarer Leitung des Unterzeichneten vorgenommen werden können. Um Bewilligung eines Credits für die unvermeidlichen Kosten wird derselbe s. Z. bitten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Es wird sich fragen, ob auch die betreffenden Bücher (ein im Jahre 1853 gedrucktes und dann mit schriftlichen Nachträgen versehenes Verzeichniss, ein von Herrn Professor Dr. Kriegk begonnenes und von dem Unterzeichneten fortgesetztes geschriebenes genaueres Verzeichniss, ein im Jahre 1862 nach Beschluss der Gesellschaft von letzterem begonnenes Eingangsjournal) an die städtische Commission abgegeben werden sollen, oder ob — wozu vielleicht eher zu rathen — diese Bücher im Besitze unserer Gesellschaft verbleiben sollen, und nur anzumerken ist, welche Gegenstände hinüber gegeben worden sind, der städtischen Commission aber ein Verzeichniss der übergebenen Gegenstände zu geben ist.

Zu bemerken ist noch, dass im verflossenen Jahre nach Beschluss der Gesellschaft der Unterzeichnete ein Verzeichniss solcher Gegenstände der Direction eingereicht hat, die, mehrfach vorhanden, dem Herrn Dr. v. Haast in Neuseeland als Gegenleistung für seine Zusendungen überlassen werden könnten. Es wird von einem von der Gesellschaft zu fassenden Beschlusse abhängen, ob diese Gegenstände einstweilen zurückbehalten werden sollen, oder ob, was vielleicht eher anzurathen, dies nicht geschehen soll.

Nach Vollendung der Ueberführung wird sich die ethnographische Abtheilung unserer Sammlungen auf die Schädel, Rassenköpfe u. s. w. beschränken. Da nun diese der Sorge des Herrn Professor Dr. Lucae anvertraut sind, so wird die dem Unterzeichneten auferlegte Verpflichtung der Sorge für die ethnographische Sammlung gegenstandslos geworden sein.

Wenn dies aber auch nicht der Fall wäre, so würde ich doch gebeten haben, mich mit dem Ende des laufenden Jahres des Amtes eines Sectionärs, das ich seit 1860 (siehe Protocoll vom 11. Februar 1860) führe, zu entheben. Wenn ich das Ende dieses Jahres erlebe, so habe ich dann mein siebzigstes Lebensjahr zurückgelegt, und ich habe schon seit längerer Zeit den Entschluss gefasst, dann alle meine Aemter bei Vereinen sobald als möglich niederzulegen und auf keinen Fall ein neues mehr anzunehmen.

Dr. phil. Friedr. August Finger,
Sectionär für die ethnographische Sammlung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b. Auszug aus dem Protocoll der Verwaltungs-Sitzung die Bibliotheks-Ordnung betreffend.

1. Nur Mitglieder der einzelnen Vereine erhalten Bücher.

2. Die Herren Biblothekare sind gehalten, sich von der persönlichen Mitgliedschaft durch Vorzeigen der Karte zu überzeugen.

3. Jedes Mitglied kann gleichzeitig höchstens 6 Bände geliehen erhalten, 2 Brochüren entsprechen 1 Band.

4. Ein Buch oder dergl. kann höchstens auf 3 Monate der Bibliothek entnommen werden.

5. Auswärtige Docenten enthalten nur durch Bevollmächtigte, welche Mitglieder eines der Vereine sein müssen, Bücher. Diese besorgen den Versandt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 1878

Autor(en)/Author(s): Rüppell Eduard

Artikel/Article: Anhang 126-137